

## Newsletter 3/2020

Bonn, 9. Juni 2020

### **Erhebung kommunaler Daten erfolgreich angelaufen**

Die Erhebung kommunaler Daten für den Infrastrukturatlas im Rahmen der [Kommunenaktion 2020](#) ist gut angelaufen. Etwa 2.800 Kommunen haben sich bereits verbindlich zurückgemeldet. Die Möglichkeit zur Beteiligung am Infrastrukturatlas auf vertraglicher Grundlage wurde bereits von mehr als 400 Kommunen in Anspruch genommen. Die Bundesnetzagentur reagiert auf die angespannte Situation in den Kommunen und hat die gesetzte Rückmeldefrist pauschal für alle Kommunen nun bis zum 31.07.2020 verlängert.

### **Datenbasis des Infrastrukturatlas wächst schnell**

Mit der Kommunenaktion steigt die Anzahl der Datenlieferanten stark an. Momentan stellen mehr als 1.900 Netzbetreiber ihre Daten für den Infrastrukturatlas bereit. Das sind ca. 400 Datenlieferanten mehr als Anfang März. Gebietskörperschaften bilden mittlerweile mehr als 40 % der Datenlieferanten. Ihr Anteil wird noch weiter zunehmen.

### **Nutzungszahlen deutlich gestiegen**

Die Anzahl der Anträge auf Einsichtnahme in den Infrastrukturatlas ist 2020 deutlich angestiegen: Bis Ende Mai 2020 waren über 1.000 Anträge gestellt worden, das waren etwa doppelt so viele wie im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist einerseits auf die großflächige Informationskampagne im Rahmen der Aktion, aber auch auf die erleichterte Antragsmöglichkeit für Kommunen zurückzuführen. Gebietskörperschaften können den Zugang zum Infrastrukturatlas [hier](#) mittlerweile auch online beantragen.

### **Funktionale Weiterentwicklungen**

In unserem Newsletter im Januar hatten wir bereits angekündigt, dass in diesem Jahr umfangreiche Verbesserungen Einzug in den Infrastrukturatlas halten werden. Seit 1. Mai stehen viele der angekündigten Veränderungen bereit.

Der Infrastrukturatlas wurde optisch vollständig überarbeitet. Die Nutzer erwartet nun ein modernes Design und erweiterte Funktionen. Zudem ist die Bedienung intuitiver gestaltet. Zu den neuen Funktionen zählen ein erleichterter Zugang zu den Informationen, die zu den einzelnen Infrastrukturen hinterlegt sind (z. B. Kontaktdaten, Verfügbarkeit, Lagegenauigkeit) oder die Möglichkeit, Luftbilder als Hintergrundkarte anzuzeigen.

Inhaltlich wurde der Infrastrukturatlas um Holzmasten erweitert, die zur oberirdischen Verlegung von Glasfaserleitungen genutzt werden können. Zugleich wurde die Möglichkeit geschaffen, Flächen darzustellen, sodass neben geplanten Bauarbeiten auch Liegenschaften und Ausbauflächen abgebildet werden können.

### **Ausblick**

Anfang August werden weitere der angekündigten Verbesserungen für die Nutzer freigeschaltet werden. Ein Schwerpunkt wird hier auf der Verbesserung der im WebGIS vorhandenen Kartenwerkzeuge liegen, sodass die Darstellung der Infrastrukturen besser auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden kann. Hinzukommen werden beispielsweise die Filterung nach den Sachattributen der Infrastrukturen, eine Transparenzregelung und die Möglichkeit, die Ebenenreihenfolge zu verändern. Ende 2020 ist die Einführung eines WMS-Dienstes vorgesehen, sodass die im Infrastrukturatlas vorhandenen Infrastrukturen in die Kartendarstellung anderer Geoinformationssysteme integriert werden können.

Sollten Sie noch Fragen haben, schreiben Sie einfach an [\*\*infrastrukturatlas@bnetza.de\*\*](mailto:infrastrukturatlas@bnetza.de).

Bundesnetzagentur für Elektrizität,  
Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen  
Tulpenfeld 4  
53113 Bonn  
[\*\*infrastrukturatlas@bnetza.de\*\*](mailto:infrastrukturatlas@bnetza.de)

Falls Sie diesen E-Mail-Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich unter [\*\*bundesnetzagentur.de/newsletter-zis\*\*](https://www.bundesnetzagentur.de/newsletter-zis) abmelden.